

Aus Merseburg.

Gemütsatrotaten.

Es ist rührend, wie vergehlich manche Leute sind. Immer wieder können sie so bescheiden nach immer der gleichen Adresse fragen. Sie lassen es sich ausführlich erklären, dann haben sie es wieder vergessen. — Es passiert dir auch die Strafe, daß dich jemand um Hilfe bittet, weil er sich nicht zurechtfindet; du fuchst dir den Mann an und gibst dir rechtliche Hilfe, es ihm klar zu machen. Schließlich bemerkt doch alle Bahagogeil darin, daß man jedem die ihm zutommende Arbeit in besonderer Weise legt. So hast man denn also an: Also, lieber Mann, Sie sehen dort einen Platz; gehen Sie hin dorthin; dann ist es die zweite Strafe rechts. — Der Mann wiederholt: „Ich gehe hin zu dem Platz, dann ist es die zweite Strafe rechts.“ — Er löst nach seinem Gut, versteht auch nicht sich zu denken und geht los. Schmunzelnd blickt du ihm nach. Du hast ein gutes Werk getan.

Aber, was hat der Mann? Nach monatlichen Schritten bleibt er stehen und hält wieder einen Passanten an. „Dina Zueifer, er fragt genau daselbe, was er dich gefragt hat. Du siehst, wie ein Arm auf den Platz weist und dann auf die zweite Strafe rechts.“ — Der Mann macht seinen Winkling und geht weiter. Es ist kein gutes Werk, wenn er nochmal fragt. Wer wollte es ihm vernehmen? Er will sicher gehen, und Vorwitz ist nicht nur die größte Heißheit der Vorsehlankfäden.

Wenn jemand zu dir kommt, um sich in einer Notlage von dir beraten zu lassen, so nimm dir lieber kein Unrecht sein und ihm gern mit Rat und Tat zur Hand gehen. Du darfst aber sicher sein, daß es sich um einen Gemütskranken handelt, der nicht bei dir allein anknüpft. Ge mehr du ihm deine Ansicht auseinandersetzt, je mehr du dich für die Sache erzeigst, um desto leichter wird du inne, daß der Mann nicht anders, als ein Mensch ist, der dich nicht als Mensch, sondern als ein Wesen betrachtet. Du darfst aber sicher sein, daß es sich nicht in seinem Willen um Ratlosigkeit zurechtfindet. Du kannst froh sein, wenn er nicht eines Tages um zweiten Mal kommt. Wer Gemüt hat, hat auch Zeit.

Und dann die Empfehlungen! Wer möchte nicht heute alles empfohlen sein? Man weiß, daß du ein Menschenfreund bist. Du hast vielleicht auch nicht wenig von ihm gelernt, wenn jemanden gerufen. Nun liegt es dir ob, ihn zu empfehlen. — Aber, Verzeihung, ich kenne ihn ja nicht näher! — „Was heißt näher? Er ist ein guter Mensch, und Sie können etwas für ihn tun; er hat einen famosen Charakter.“ — „Aber, Verzeihung, ich kenne ihn ja nicht näher.“ — „Was heißt näher? Er ist ein guter Mensch, und Sie können etwas für ihn tun; er hat einen famosen Charakter.“ — „Aber, Verzeihung, ich kenne ihn ja nicht näher.“ — „Was heißt näher? Er ist ein guter Mensch, und Sie können etwas für ihn tun; er hat einen famosen Charakter.“

Die Gemütskranke sind dich und sonst. Welt macht sie ein Willensschwächen, aber ist rade dir, sie dabei nicht zu fördern, denn an diesem Punkt hört ihr Gemüt wirklich auf.

Keine Stadtverordnetenversammlung.

Die für Montag, 10. Februar, anberaumte Stadtverordnetenversammlung muß aus dienstlichen Gründen ausfallen.

Die Beilegung Walter Graefes.

Wie uns mitgeteilt wird, soll die Beilegung des ermordeten Walter Graefes vorläufig auf Sonntagabend stattfinden um vier Uhr auf dem Friedhof in Beesen stattfinden, nachdem in der Peterstraße eine Trauerfeier stattgefunden hat. Zahlreiche Wodnungen der Stahlfabrik-Disziplin der Umgegend werden an diesem Tag in Massenbesuch erscheinen, um dem Stahlfabrikanten Graef auf seinem letzten Gang zu begleiten.

Einbrecher am Werte.

In der Nacht zum Mittwoch wurde in der Stiehlung Eigenheim ein Einbruchveruch unternommen. Durch das Lichte Ansehen der Stunde wurde der Diebstahl anmerksamer, und die Täter wurden in ihrem Vorhaben gefaßt. Der Inhaber bemerkte vier Männer, die je zwei nach der Richtung Merseburg und nach Lobitz verflüchteten.

In der gleichen Nacht wurde die Feilschstraße ebenfalls von lichtebrüchigen Gesellen heimgeplündert. Die Diebe hatten sich die Taschen und Kantchen eines dortigen Händlers

Der Mltag vor dem Richter.

Des Saen Tod.

Es war ein schlimmes Ende, das ein Vertreter des weitverbreiteten Geistes der Lampe auf Neilschauer für gelunden hat. Und überdes ist kein Tod aus dem Arbeiter S aus Merseburg wiederholt geworden. Er muß diesen Tod durch 30 M. Geldstrafe und durch Zahlung von Gerichtskosten büßen. Wenn bei ihm was zu holen ist. Somit muß er leben.

Eines Tages befinden sich der Schneider S. und ein Vertreter von der Landräger auf besogter Neilschauer für, um nach besondeter Jagd eine Raubjagd nach Vornzunehmen. Beide schritten auf dem Felde in weiter Entfernung auseinander. Auf einem angrenzenden Wege kam der Arbeiter S. daher. Gerade vor ihm kam ein Haislein vom Felde her gehopelt, die Vorderläufe gerichtet. Die Hand schloß die mittlere Herz des braunen Arbeiters, und er schlug den Saen mit einem Stoß manotet. Dan hob er den Erschlagenen auf und gebogte ihn, wie er vor Gericht behauptet, dem Gutsherrn über dessen Gattung zu übergeben. Da rief ihm der Holmeiter ein, er solle den Saen liegen lassen. Das tat er am Ende auch, aber nichtsdestoweniger erhielt er einen Strafbefehl über 45 M. wegen unbedingter Ausübung der Jagd. Er beantragte richterliche Entschuldig.

Aber auch das Gericht mußte den wegen Wildris schon einmal mit 30 M. Geldstrafe bedachten Angeklagten, aber diesmal wieder nur zu 30 M. Geldstrafe verurteilen. Denn S. war an jener Stelle, wo er den Saen mit einem Stoß erlegte, nicht landbesitzig, sondern er vorher nicht erkannt hatte, daß ein anderer den kranke geschloffenen Saen verfolgte.

Der Lehrling wollte sich Lothengelb verdienen.

Ein mit Auslandsauftrag bedachtes heimliches industrielles Werk war mit der richtigen Umgehung der Peterstraße Ende letzten Jahres in der Stadt Merseburg. Der Lehrling wollte sich Lothengelb verdienen, und es gelang ihm, die Arbeiter zu einer fesslichen Zusammenkunft zu bewegen. Der Lehrling wollte sich Lothengelb verdienen, und es gelang ihm, die Arbeiter zu einer fesslichen Zusammenkunft zu bewegen. Der Lehrling wollte sich Lothengelb verdienen, und es gelang ihm, die Arbeiter zu einer fesslichen Zusammenkunft zu bewegen.

Ungleiches Kräfte.

Vor einigen Tagen wurde in der Gottshardstraße ein Beirneuen zwischen einem Kräfte und einer Kräfte veranlaßt. Grund zu diesem Ereignis war ebenfalls die kleine Kräfte, die sich aus einer der Nebenstraßen in die verkehrreiche Straße wogte und damit allerlei Konsequenzen tragen mußte, denn beim Überqueren der Straße kam die Kräfte mit einem Zug in Konflikt. In seiner Lebensangst rannte das Tier vor dem Auto her, bis es von den Rädern erfaßt und totgefahren wurde.

Schon Spuren des Verfalls.

Die lichte Gobiocauer Straße. Es wird uns geschrieben: Am vorigen Jahr wurde nach langen Mägen die äußere Gobiocauer Straße mit vielen Löken in dranchbaren Zustand versetzt. Leider hat man bei der Herstellung der Straße nicht den großen Fußwerk- und Kraftwagenverkehr in Rechnung gezogen. Schon damals wurden Stimmen laut, daß die Herstellung der Straße mangelhaft sei und man im Frühjahr den ursprünglichen Zustand wieder eintreten würde. Die helle Witterung der letzten Wochen hat nun die Straße im Bereich mit dem starken Verkehr derart mitgenommen, daß gegen früher noch eine Verbesserung zu erlöhen ist, aber diese nicht im Einklang steht mit dem Aufwand.

Es war ein schlimmes Ende, das ein Vertreter des weitverbreiteten Geistes der Lampe auf Neilschauer für gelunden hat. Und überdes ist kein Tod aus dem Arbeiter S aus Merseburg wiederholt geworden. Er muß diesen Tod durch 30 M. Geldstrafe und durch Zahlung von Gerichtskosten büßen. Wenn bei ihm was zu holen ist. Somit muß er leben.

Eine schwere Belastung.

Als der Arbeiter Georg S. noch in den Wintermonaten war, so vor etwa einem Jahr, beherrschte ihn das Schicksal ein unheilvolles Kind, ein Mädchen. Die Mutter dieses Kindes hat er nicht geheiratet. Niemand hat er sich annehmen bewilligt. Er folgte darin den Spuren vieler Väter. Die ersten Jahre des Kindes hat er der ihm obliegenden Unterhaltspflicht gegenüber seinem unheilvollem Kinde nachgegeben, die folgenden zwei Jahre nicht mehr, so daß die öffentliche Fürsorge einpringen mußte. Das hatte zur Folge, daß gegen S. gerichtliche vorgegangen wurde. Die Fällung war erfolglos, bis 62 M. Unterhaltspflicht gegenüber seinem unheilvollem Kinde, wo er vierzehn Tage gearbeitet hatte, verließ er und hat sich in der Zwischenzeit, in der er meist arbeitslos war, durch Gelegenheitsarbeit bei Wohnungszügen mühsam durchgeschlagen.

Jetzt kam S. vor den Strafrichter. Hier kam auch ein Strafbefehl, das S. neben seiner Pflicht drei unheilvolle Kinder zu ernähren hat. Der Richter kam zur Freisprechung des Angeklagten, denn er erkannte an, daß dieser bei einem gelegentlichen Wochenverdienst von 20 bis höchstens 30 M. schwerlich in der Lage war, noch für das unheilvolle Kind mitzukommen. Das richtete er an S. die Mahnung, sich ernsthaft auch um die Erfüllung seiner Verpflichtung gegenüber seinem unheilvollem Kinde zu bemühen, wenn er verpöben wolle. Bemühen! Mit dem Arbeitshaus zu machen.

der dazu zur Herstellung im vorigen Jahre erforderlich war. Trotzdem hat der Strafbauer zwei hundert Arbeiter tätig sind, haben sich bereits überall Pöber und Auspostungen gebildet, die sich auf einer Sandspalldede nicht oder in nur geringem Maße zeigen lassen. Aufgewandte Erde besteht den ganzen Hofraum aus, und wenn man im Stadtohmnis nach dem Eigenheim fährt, merkt man deutlich, daß die Unebenheiten von Tag zu Tag sich mehren.

Der Hofraum auf dem jüdischen Bürgersteig, der seit Herbst vorigen Jahres hergerichtet wurde, ist bis heute noch nicht dem Verkehr übergeben. Mit der Verflechtung der

Der Höhepunkt erreicht?

Arbeitsmarktlage im Bezirk des Arbeitsamts Halle.

Bericht nach dem Stande vom 1. Februar im Vergleich mit dem Stande vom 15. Januar.

Table with columns: Stadt bzw. Landkreis, Arbeitslose (männlich, weiblich, insgesamt), davon Unterhütungsempfänger (männlich, weiblich, insgesamt). Rows: Halle-Stadt, Saalfeld, Merseburg-Stadt, Merseburg-Land, Duerfurt, Leuzfeld, Delitzsch, zusammen.

Die Zahl der Arbeitslosen liegt am 2008 gleich 77 Prozent auf 28677 und die Zahl der Unterhütungsempfänger um 2752 gleich 12 Prozent auf 3994. An dieser Steigerung hatten die weiblichen Berufe den größten Anteil. Das langsamere Anwachsen der Zahl der Arbeitslosen deutet die kommende Entmischung an. Von einigen Tagesergebnissen abgesehen, dürfte mit den vorliegenden Zahlen der Höchststand dieses Winters erreicht sein. Die Abgänge in Arbeit haben das Tempo der

Fahrtenes wächst naturgemäß das Bedürfnis des radfahrenden Publikums, den fertiggestellten Radfahrweg zu benutzen.

Wettervorhersage.

Am Donnerstag die höchste Temperatur in den frühen Morgenstunden. Nachher kamen kalte Stürme vom Norden her, so daß das Thermometer trotz derantritten der Mittagssonne immer weiter fiel. In den Abendstunden war fast der Nullpunkt erreicht. Schnee ist am Vormittag gefallen. Gleichzeitige letzte starke Schneefällung ein. Der höchste Stand liegt jetzt mitten im Zustand und Schotland. Hier kühlt das Barometer noch weiter. Die Druckverteilung ergibt einen dauernden Luftstrom aus Nordosten, der verhältnismäßig kalte Luft heranzubringt.

Vorhergabe bis Sonnabendabend: Bei Nordwind mäßiges Wetter mit einzelnen Schneeflocken. Temperatur etwas unter Null im Hochtag zumeist unter Frost.

Es geht nicht anders.

Der Mindestlohnplan Post, Carl, Güterverkehr nochmals zur Beratung.

Die Städtische Arbeiterverwaltung hat in der Sitzung vom 14. Oktober 1929 beschlossen, den Mindestlohnplan für die Beratung der Post, Carl, Güter- und Dampfstraße in der vorliegenden Form abzulehnen. Nach eingehenden Beratungen hat sich wieder die Bundesdeputation nach der Magistrat entschließen können, eine Abänderung dieses Mindestlohnplans vorzunehmen. Die Beilegung des mit in die Straße vorzuziehenden Grundstückes Karlstraße Nr. 2 durch Zurückverlegung der Mühlstraße um etwa zehn Meter ist als verfahrensrechtliche Gründe dringend erforderlich. Auch auf die Schaffung einer Platzanlage durch Freilegung der gegenüberliegenden Grundstücke Dampfstraße Nr. 15, 17, 19 und 21 kann nicht verzichtet werden, da das an der Ecke Post-, Dampf- und Karlstraße gelegene ehemalige Militärkasern zur Errichtung eines öffentlichen Gebäudes geeignet ist. Der Vorstoß, unter Fortnahme des Grundstückes Dampfstraße Nr. 15 bis 21 eine planmäßige Erweiterung in der Weise zu schaffen, daß die Mühlstraße an der Ecke Post- und Karlstraße nicht um 10 Meter, sondern um etwa 30 Meter zurückverlegt wird, ist nicht durchführbar, da dann die hochsteigende Baufläche ungenutzbar ist. Das ehemalige Kaserngrundstück und ferner auch jede Erweiterungsmöglichkeit des Amtsgerichts in Frage gestellt, wenn nicht unmöglich gemacht wird.

Die Städtische Arbeiterverwaltung wird gebeten, den Mindestlohnplan für die oben bezeichnete Straßengrenzung auszuführen.

Wie bisher?

Seine Beilegung von staatsfeindlichen Kommunalbeamten. Der Preussische Minister des Innern hat schon über die Beilegung von Kommunalbeamten, die staatsfeindlichen Parteien oder Organisationen angehören, an die Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Landräte einen Erlaß herausgegeben, den der Amt-

Während der Weißen Woche außergewöhnlich billige Angebote in allen Abteilungen DOBKOWITZ Merseburg Leuna

Aus der Heimat
Geblühliche
Dumme-Jungen-Streiche.

Alten-Wirthechen. Auf der Straße von...
Alten-Wirthechen legten in den Abendstunden unbekanntes Käter auf...

Amtsgerichtsrat Meyer f.

Altena. Nach kurzer schwerer Krankheit...
harrt in Halle der Amtsgerichtsrat Dr. Meyer...

Reformwahl der Gewerbe-
Hochschule.

Halle. Die Reformwahl an der Gewerbe-
hochschule ist auf den Vorabend der allgem...

Reichswehr-Herbst-Mandover
in Südhüringen.

Südhüringen. Wie verlautet, sollen nach
Schluß des Reichswehrministeriums die...

Kein Erfrischungsräum
bei Zieg.

Weimar. Das hiesige Kaufhaus Zieg hat
größere Um- und Umbauten in seinem Hau...

Abteilung einrichten. Diese Übung ist in Ein-
zelhandelskreisen zurzeit Gegenstand einse...

Einbrecher in der Falle.

Stuhns (Thüringen). Wie nennet, ver-
suchten in der Nacht vom 31. Januar drei...

Zuchthaus für den Merseburger
Mädchenmord.

Torgau. Am 4. November des Jahres
1928 fand man die 15 Jahre alte Dienstmag...

eine Verammlung abhalten. Die Gastwirte
gaben, da eine frühere Verammlung mit einer...

Grenzfreit mit Dunggabel
und Revolver.

Mannfeld. Grenzreitigkeiten bildeten die
Ursache zu einer folgenschweren Auseinander...

Schwere Schlägerei.

Blauenburg (Sax.). Eine politische
Einigung entstand in Helmburg. Angehörige...

Erwerbslos machen eine
Gemeindevertreterfähig
unmöglich.

Wolken. Beim Betreten des Sitzungssaales
sahen die Gemeindevertreter ihre Plätze von...

Die Dame im Peizmantel
kollektierte

für sich und ihren Kavaller.
Aufja. Ein merkwürdiges Paar hatte in
den letzten Tagen unserer Stadt seinen Ver...

Rauüberfall
auf einen Geschäftsmann.

Leipzig. Am Donnerstagnachmittag
ersahen in der Verkaufsstube einer hiesigen
Schokoladenfabrikation in der Sidstraße...

Das Leffingjahr
kostet 175000 Mark.

Braunschweig. Nach einer vom Rat der
Stadt Braunschweig ausgearbeiteten Abrech...

MAGGI'S Fleischbrühwürfel
Die Qualitätsmarke

Flammen im Wind.

Roman von Räte Lindner.
Copyright 1927 by Verlag Alfred Besthoff
Braunschweig.
(E. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Eustore nicht, eifrig leuchtend und erheit...

von der Wirtin teile geöffnete Tür auf das
schlafende Brennel hatte werden dürfen, fu...

alle hier oben verließ in dich. Der Solentius
und der Kühne, Ehme und der Fin. Sogar...

Klaventinnen wäre schon die rechte Frau für
den Schengel, und bei ihrer zärtlichen Reig...

Neues Spiel

Freitag, 7. Februar 1930

Die Jahrestagung der Mittel-deutschen Leichtathleten.

Der Athletik-Ausschuss des Verbandes Mittelschlesischer Ballspielvereine hat für den 22. und 23. Februar 1930 in Leipzig die Jahrestagung anberaumt, in der er Bericht über das vergangene Jahr zu erstatten hat. Entgegen der kürzlich erschienenen Nachricht von einer notwendigen Versammlung wird nunmehr doch an dem ursprünglichen Termin festgehalten. Der 22. Februar bildet den Auftakt mit einem 19 Uhr stattfindenden Vortrag des Reichsportleiters Weiser mit eigenen Lichtbildern über den Leichtathletik-Vandertour Japan - Deutschland im Reichs-Ring-Saal, Schillerstr. 8. Die Tagung beginnt am 23. Februar, 9.30 Uhr, im Kaufmannshaus Vereinshaus gebundene Tagung lautet: 1. Tätigkeitsbericht des Verbandes, 2. Geschäftsbericht, 3. Entlassung des Ausschusses, 4. Rechnungsbericht des Ausschusses, 5. Anträge.

Von der Japanfahrt der deutschen Leichtathleten hat die Deutsche Sportbehörde eine 108 Bilder umfassende Lichtbildreihe herausgegeben, zu der Reichsportleiter Weiser einen Vortrag mit Verturmerlagen ausgearbeitet hat, die zu jedem Bilde die nötigen Erläuterungen geben und die Vorbereitung über alles ohne langwierige Vorbereitung ermöglichen. Der Vortragsabend macht keine Vereine an die Sportbehörde als vorbereitendes Hilfsmittel für Vereine, Jugend-, Eltern- und Unterhaltungsabend annehmen. Anforderungen sind möglichst 14 Tage vorher an die Deutsche Sportbehörde, Mühlen, Romanstraße 67, zu richten.

Jugendarbeit im DVBB.

Wie die neueste Mitgliederzählung des Verbandes mitteldeutscher Ballspielvereine nach dem Stande vom 21. Januar 1930 ergeben hat, sind von den 126.857 Mitgliedern seiner 1016 Vereine insgesamt 32.659 Jugendliche im Alter bis zu 18 Jahren. Die Zahl vom gleichen Zeitpunkt des Vorjahres betrug 32.515, hat also eine Steigerung erfahren, die zwar nur gering, aber im Hinblick auf die allgemeinen Verhältnisse recht beachtenswert ist. Der Verhältnis der Jugendmitglieder zum Gesamtmitgliederbestand liegt sich mit 25,8 Prozent ungefähr auf der gleichen Stufe wie im Vorjahr.

Die härtesten Jugendabteilungen haben folgende Vereine: VfB Coburg (510 Jugendliche), Bader Leipzig (453), VfB Halle 96 (488), TuS Wittenberg (430), VfB Leipzig (345), VfB Chemnitz (342), Victoria 96 Wandenburg (324), Dresdener (293), Fortuna Leipzig (280), Sportfreunde Leipzig (280), Germania Magdeburg (267), Bismarck Dresden (248), 1. SV Jena (222), Sportf. Erfurt (200).

Vervollständigt ist besonders der VfB Coburg, der nicht nur die härteste Jugendabteilung des Verbandes überhaupt, sondern auch der härtesten Prozentsatz von Jugendlichen im Verhältnis zur Gesamtstärke des Vereines hat (über 40 Prozent). Auch viele hier nicht aufgeführte kleinere Vereine, darunter auch solche in Landorten, weisen einen recht günstigen Prozentsatz auf Jugendlichen auf und besetzen damit, in welchem Umfange die Vereine des Verbandes Jugendarbeit leisten.

Erfreulich ist, daß auch einer unserer kleineren Vereine, der VfB 96, mit genannt ist und zwar an ehrenvoller dritter Stelle.

Dübbers fordert Citrones.

Auf dem vorgeschriebenen Wege über die B. V. D. hat Federationsmitglied Franz Dübbers (Köln) bei der Internationalen Bor Union eine Forderung an den gegenwärtigen Europameister Citrones (Spanien) um den Titel eingeklagt. Sollte die B. V. D. die Forderung anerkennen, so dürfte mit einem baldigen Zusammenkommen des Titelkampfes zu rechnen sein, wenn Dübbers das Verbot, überhaupt nicht aufzutreten, mit sein Vater die Schweiz nach Amerika anzureisen.

Frl. Kuffem-Tilden erneut siegreich.

Nach dem zweiten Tennisturnier in Cannes, von Golis-Club veranstaltet, brachte im Geniesfeld Doppelpfeil den Sieg von Frl. Kuffem-Tilden. Das deutsch-amerikanische Paar war in der Schlussrunde 6:3, 7:5 über Miss Nielsen-Worm erfolgreich. Einen zweiten Erfolg feierte Tilden im Einzelspiel, das es 6:0, 6:2, 6:0 gegen den Wiener Herrn gewann, dessen englischer Partner Stingsloß zur Schlussrunde des Herrenreiters gegen Cockett-Brunson nicht antreten.

Schlittschuhclub schlägt „Götter“ 6:3.

Das erste diesjährige Spiel der Eisbahnmannschaft von Götter-Club im Berliner Eissportpalast gegen die internationale Mannschaft des Berliner Schlittschuhclubs endete mit einer Niederlage der Götter. Mit 6:3 (2:0, 3:0, 1:3) gab der Schlittschuhclub der Götter-Mannschaft das Nachsehen. Zu den beiden ersten Perioden dominierten die Berliner fast vollkommen, da sie viel schneller und geschickter waren. Die Tore fielen durch Nubi (4) und Jaenede. Erst im letzten Spielabschnitt ließen die Götter zu besseren Leistungen auf, es gelang ihnen auch, durch G. Johansen, Ebnsson und Gullin drei Tore auszuholen, in den letzten Minuten kam Berlin aber durch Wolf noch zu einem 6. Treffer.

Neue Startgenehmigung für Dr. Pöfger.

Der Aufsichtsrat des Reichsschlittschuhverbandes hat an den internationalen Verband das Ersuchen gerichtet, in Anbetracht der weiten Entfernungen die nach den internationalen Bestimmungen vorgeschriebene Startzeit für Dr. Pöfger zu verlängern. Im Einkommen mit der Deutschen Sportbehörde ist diesem Ersuchen stattgegeben worden, so daß der deutsche Teilnehmer in der Regel auf, am 3. Drittel noch mehrmals an den Start zu gehen, auch er seine Reife nach 12.28. fortsetzen kann.

Kurze Sportschau.

Der Schweizer Dauerfahrer Benjamin Gilsger ist nach Berlin übergeleitet und hat sich mit dem neuen Schrittmacher Gustav Wittig verpflichtet.

Neue Turner-Schwimmprobe wurden in Reutlingen aufgestellt. Banner-Gammatz schwamm 100 Meter Rücken in 1:13,8, Frl. G. Fiedel-Stuttgart benötigte im 100 Meter Rückenschwimmen der Frauen 1:35,2.

Einen 58jährigen Turnwart besitzt der F. S. Meißner in dem Doberleber J. Hünzel, der schon seit dem Jahre 1882 dem Verein angehört.

Ein Vändertampel Deutschland-Belgien in die Hauptnummer der am 9. Februar stattfindenden Rabenrennen in der Dortmunder Reichshalle, Deutschereits hatten die hannoverschen Räder und Mitglieder die belgischen Interessenten vertreten und Besatz.

Das Deutsche Olympische Komitee für Reiterei hat zwei der besten deutschen Springreiter, Stein aus dem Besitze der Baronin Dopenheim und Witten aus dem Besitze des Herrn H. von Becker angekauft. Die beiden Pferde werden im Springturnier der Mannschaften zu Hannover weiter ausgebaut und künftig von Weltklassereitern gefahren. Sie wurden im Hinblick auf die Olympiade von Los Angeles angekauft und sollen vorher an den großen internationalen Turnieren die deutsche Reiterei vertreten.

Die Rangfolge der Vereinsmehrkampfmeisterchaft 1929 der D. Z. liegt jetzt vor. An erster Stelle steht die Turnerschaft Koblenz mit 621,5 Punkten vor dem 23. 1891 Barmuth mit 592, dem 2b. 1816 Mannheim mit 542,5 und dem 2b. 1816 Nürnberg mit 541,5 Punkten.

Die Magdeburger Boreveranstaltung am Freitag, 7. Februar, bringt folgende Paarungen: A. Schmitz-Darmstadt gegen Van Daele-Belgien, Alois-Giering gegen Debarieux-Belgien, Sack-Gebelberg gegen Ed. Sab-Belgien, Hans-Schubert gegen Hugo-Belgien und Stübgen-Hamburg gegen Richter-Dresden.

Aus dem Saalegau.

(Verbändliche Mitteilung.) Der Verbands-Jugendauschuss hat ausnahmsweise beschlossen, den Angehörigen Hans Hofmann, geb. 15. 5. 15 (Blauweiss), auf Grund des vorgelegten ärztlichen Gutachtens bis auf weiteres abzurufen - für die Abwesenheitszeit festzusetzen.

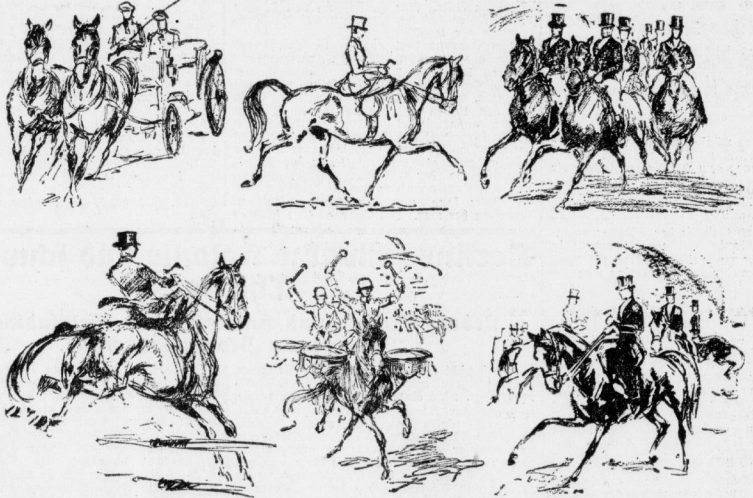
Wader Jöring hat wegen Nichtertragens zum Spiel Nr. 25 an Wader Halle für Jahrgangsjahrgang 12 M. zu zahlen. Der Betrag ist innerhalb sieben Tagen durch den Saalegauenauschuss p. Dr. Herrn Gehmelt Faust, Halle (Saale), Leingasse, 10 II zu beweisen. Bei Nichtzahlung der Art wird über die S. S. Entschieden beantragt.

Eine Anzahl Vereine ist unserer Aufforderung, uns die Statuten ihrer Vereinsverordnungen aufzugeben, nicht nachgekommen. Da wir uns in diesem Monat ein Anfahrtsverzeichnis herausbringen wollen, ist es unbedingt notwendig, daß uns die Statuten bis spätestens 10. 2. zugehen, damit wir die Statuten des Verbandes ausgeben können.

Vereinsnachrichten.

28. 26 Bonna, Sonntag, 8. Februar 1930, abends 8 Uhr, findet eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit dem Punkt „Lösungsänderung“ statt. An der Sitzung sind alle Mitglieder der Vereinsmitglieder eingeladen. Vollständiges Protokoll wird der Vorstand.

Vom Berliner Reitturnier.



Stilgenblatt unseres Zeichners vom internationalen Reit- und Fahrturnier der Reichshauptstadt, das am Sonntag begann.

Der Mittwoch nachmittag gehörte den Damen, denen alle Reitbewerber bis auf einen eingeklagt waren. Geradezu erkrankend war die große Anzahl von Damen, die in der Arena erschienen, so daß man ohne Übertreibung sagen kann, daß in keinem Lande der Welt so viele Reiterinnen dem Turnierport beizuliegen als in Deutschland. Daß eine große Zahl unserer

Damen sich schon lange als vorzügliche Reiterinnen bewährt haben, ist bekannt und wurde diesmal bestätigt. In die erste Reihe der Erfolgreichen hat sich nun auch Frau M. u. P. C. gehoben, die am Mittwoch einen ganz großen Zug hatte. Zum Jagdprogramm beistete sie auf Antrah III und Clemens die beiden ersten Plätze. Außer Frau Nampel kam nur noch Frau Wards auf

Garalle in diesem Wettbewerb fehlerlos über die Bahn. Den Sieg in der Stützpunkt-Dressurprüfung errang Frau Jeller auf Sturpitz, die andere Dressurprüfung teilte sich Frau v. Schein auf Senator und Frau von Velas. Aus den einzelnen Abteilungen der Einzelpersonen für Damen Reiterpreise schickte sich Prinzessin Friedrich Zigmund, Frau von, Frl. Harrode und Frau Zehne als Beste heraus.

Rundfunkprogramm

Leipzig
Sonntag, den 8. Februar
Leipzig (Dresden, 319), Wellenlänge 259 Meter.
10.00 Uhr: Mittagsnachrichten.
10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsamt.
10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms.
10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt.
11.00 Uhr: Berichtsmitteilungen außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunkgesellschaft.
11.45 Uhr: Wetterbericht und Wasserstandsmitteilungen.
12.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
12.55 Uhr: Koncertzeitungen.
13.15 Uhr: Schallplattenkonzert.
13.30 Uhr: Schallplattenkonzert für die Jugend.

13.45 Uhr: Schallplattenkonzert.
14.15 Uhr: Mittagsnachrichten.
14.30 Uhr: Praktische Rechtskunde.
16.30 Uhr: Seineres Konzert.
(Zugleich Übertragung auf die Sondergeräten Berlin, Breslau und den Deutschlandsender.)
18.00 Uhr: Funkballspiele.
18.20 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe.
18.30 Uhr: „Naturhistorische“ Krankenbehandlung (II).
19.15 Uhr: Arbeitsnachweise.
19.45 Uhr: Arbeitsnachweise.
20.40 Uhr: Musik Egen singt.
21.00 Uhr: Kabarett.
22.00 Uhr: Zeitangabe, Wettervorhersage, Preisbericht, Bekanntgabe des Sonntagprogramms und Sportnachrichten.
Anschließend bis 0.30 Uhr: Konzert.

Königswusterhausen

Sonntag, den 8. Februar
Königswusterhausen, Wellenlänge 1635 Meter.
6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00 Uhr: Funk-Schallplatten.
10.30 Uhr: Neueste Nachrichten.
12.00 Uhr: Schallplattenkonzert für die Schule.
12.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
13.30 Uhr: Neueste Nachrichten.
14.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
14.30 Uhr: Arbeitsnachweise - Haus- und Hofmachen für Halberstädter.
15.00 Uhr: Aus dem Kreislichen Amtsinstitut: Die geistliche Beurteilung der perfidienten Beschlusstätigkeit.
15.30 Uhr: Wetter- und Preisbericht.
15.45 Uhr: Arbeitsnachweise Arbeitsgemeinschaft.
16.30 Uhr: Übertragung des Nachmittagskonzertes Jamburg.

7.30 Uhr: Zeitangabe der Wüst (II): Orts-zeitliche Kulturverfe.
17.55 Uhr: Neues aus der Amtsverfehrer.
18.20 Uhr: Musikalische Fami. abside (IV): Die Zeitliche Strafe.
8.40 Uhr: Preisbericht für Aufseher.
19.05 Uhr: Große Menschen: Joseph Görres, Joh. Gottlieb Fichte.
20.00 Uhr: Tanz in fünf Erbeten.
Aufschließend: Zeitangabe, Wetterbericht, erste Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sportnachrichten.
Zuletzt bis 0.30 Uhr: Konzert.

Vom Sonntag, den 8. Februar, zwischen 17.30 und 18.15 Uhr, findet die Übertragung eines Ausnahmeprogramms: „Neue Feste im transatlantischen Verkehr Hamburg - New York“, Übertragung vom „Dampfer“ Hamburg auf der Hamburg-Amerika Linie im Hinblick auf die erste Probefahrt nach erstolzen Umbau, statt. Das Aufgebot wird von dem Sender der 3. 9. 3. in Hamburg auf die 9. 9. 3. übertragen. Die, Bremer, Hannover und Stenburger übertragen.



Geldfälscher in vier Jahraufsenden.

Von Hans von Neuburg.

Der riesige Dollarsälscherband, der in den letzten Tagen in Berlin aufgedeckt wurde und der Eiermonzen-Prozess, der vor dem Schwurgericht in Wobitz verhandelt wurde, haben begrifflicherweise das größte Aufsehen erregt. Bei den Dollarsälschungen handelt es sich darum um ein Einheitswährungsnoten, die aus einem amerikanischen Notenpapier meißterhaft hergestellt sind. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß sie in Zeuffhaus von einem gewissen Johann Pfäfers in Umlauf gebracht wurden. Pfäfers, der leinertlich in der kommunistischen Partei eine große Rolle gespielt hat, ist flüchtig. In Deutschland wurden bisher falsche Dollarsnoten in der Höhe von ungefähr 150 000 RM. hergestellt. In dem zweiten Falle wollten russische Emigranten mit falschen Sowjet-Banknoten die Volkswirtschaften korrumpieren. Sie wurden aber vorher verurteilt und hängeweckt. Die Kriminalpolizei entdeckte auch die modern angefertigten Drucker der Fälscher, in der die falschen Eiermonzen

Ein Fälschungsfundament ungeheurer Art war die Ausgabe russischer Rubelzettel in Nizza im August 1912. Man fand in dem geheimen Versteck der Bande für

30 Millionen gefälschte russische Banknoten.

Der Haupttäter konnte zwar aus Nizza entweichen, wurde aber kurze Zeit später in Paris verhaftet. Der russische Pfäfers hat ein Stein vom Herzen, denn zehn Jahre lang suchten die Polizeibehörden von Europa, Amerika und Asien vergeblich die Rubel-fälscher. Ungeachtet Millionen falscher Rubel fertigten. Besonders viel gefälscht wurden immer wieder die 25-Rubel-Noten, weil sie die gangbarsten waren. Schon in den 60er und 70er Jahren wurden die 25-Rubel-Noten gefälscht. Der eigentliche Kern der Fälschungen lag damals in Polen. Währenddessen schmal hintereinander hat die russische Regierung in den 60er und 70er Jahren neue 25-Rubel-

Sechs Millionen Mütter fordern Flottenabrüstung



In London sind fünf Abgeordnete der amerikanischen, japanischen und französischen Frauenverbände eingetroffen, die gemeinsam mit den englischen Frauenverbänden den Delegierten der Flottenabrüstungskonferenz eine von sechs Millionen Müttern unterschriebene

Denkschrift überreichen wollen, die eine wirkliche Abrüstung fordert.

Unter Bild zeigt die beiden Vertreterinnen der japanischen Frauenverbände mit den beiden Koreanerinnen vollster Unterschriften.

nichts Neues.

Häufiger gibt es seitdem Geld (im weitesten Sinne) im Umlauf ist. Geld sind nur die Fälscher, in denen die Fälscher aus ideellen Gründen die Tat begangen haben, in dem meißten meißten Fällen waren rein materielle Gründe der Zweck der Beschaffung von Banknoten und Münzen.

Schon unter Adhira Samurabi von Babylon im Jahre 2500 vor Christi Geburt waren alle jene den Seiten verfallen, die schlechtes Geld anfertigten oder veräußerten. Auch das von Lyra eingeführte Eigengeld der Spartaner wurde von geschichtlichen Taten nachgemacht. Zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges ging das Geschäft der Fälscher besonders auf. Das landesübliche Geld wurde in jeder nur denkbaren Weise vertrieben. Auch zur Zeit der französischen Revolution war

Noten ausgegeben. Es war ein ganzer Konzern von Fälschern, der in Desterreich, Deutschland, Frankreich und Italien Fälschungen betrieb. Die Herstellung von falschen Rubel-Noten hat sich fortgesetzt auf die Nachkommen der Fälscher vererbt.

Im Februar 1921 gab es in Deutschland einen großen Fälscherband. In verschiedenen Städten des Reichs, in der Rheinpfalz und in Polen wurden mehr als 200 Personen verhaftet. Die seit einem Jahr in Deutschland und den beiden anderen genannten Staaten falsche, ausgezeichnete geschwungene 50 Marknoten hergestellt und in den Verkehr gebracht hatten. Das Verdienst um die Ausübung der Fälscherbande gehört dem Leiter der Fälschungsbande der Berliner Kriminalpolizei, dem Kriminalkommissar von Vieremann, der ein Jahr lang ununterbrochen hinter den Fälschern her war. Im Februar 1921 gab er

Berlins schwarze Kolonie und schwarzes Theater.

Leben, Treiben und Karrieren der Weißadneger. Theater als Propagandamittel.

Es ist nicht Haarlein in Neuport mit seinen 700 000 Negern, nicht London das deren 60 000 beherbergt, nicht einmal Paris, das immerhin 700 000 anhaltige Neger in seinen Mauern zählt. Es ist eine viel beschriebene Kolonie, sie zählt kaum 200 Köpfe und verstreut vollständigster und reicher als anderswo im grenzenlosen Gewühl der Weltstadt. Aber so klein und unscheinbar sie ist, auch sie ist eingeschlossen vom Jambou und Scheinwelt des dunklen Erdteils, auch unter ihr wohnt als die schwarze, rätselhaft Romantische, die so selbst am einflussreichsten, auch sie füllt sich als ein Teil des großen schwarzen Volkes, das fast überall unterdrückt und noch nirgends verstanden ist. Afrika in Berlin!

Im Ost Afrika

Sowohl es sich in Berlin behaupten konnte, ist und Ansehen hat. Es läßt sich paradox, wenn man fragen wollte, daß hier eine bunte Gesellschaft zusammensteht. Sie sehen alle gleichmäßig schwarz aus mit verschiedenen Abstammungen natürlich und Hautuntertönen, in denen sich nur Einzelne auszeichnen. Zum meißten überwiegen die Weißen, nur aus wenigen schwarze Raub. Das einesteils beßte, weil

endlich auf eine bestimmte Spur, die schließlich aus guten Gründen führte. Im Juni 1921 ließ eine neue große Fälscherakzente auf. Diesmal ging es der fälschlichen Wätsche zu. Mehr als 15 Millionen gefälschte fälschliche Kronen waren schon im Umlauf, als es endlich gelang, die Fälscher der Wätsche in Wien zu beschaffen. In Wien allein wurden etwa 10 Millionen falsche fälschliche Kronen beschlagnahmt. Sogar eine große Wiener Bank hatte für mehr als eine halbe Million falsche Kronen übernommen.

Das interessante bei diesem Falle ist, daß nach den polizeilichen Ermittlungen auch ein Budapest-Unterstützungspolizeist mit den Fälschern der fälschlich-wätschischen Kronen in Verbindung gehalten haben sollen, der auch über das im dies allerdings nachzutragen werden konnte — bei der großen ungarischen Frankfurter-Affäre eine Rolle gespielt haben dürfte. Es ist einwandfrei erwiesen, daß die Fälschung französischer Franken im Jahre 1923 durch den Prinzen Vudvita Muidisch-Graec gemeinsam mit dem Landespolizeist von Ungarn, Emerich Radoffy, und einigen höheren ungarischen Offizieren sowie verlebten fälschlichen Beamten in Wien wurde abgeschlossen. Diese Motive wurden auch von den verschiedenen Gerichtsinstanzen Ungarns insofern gewürdigt, als von einer Verurteilung der polizeilichen oder bürgerlichen Rechte aller Angeklagten bei der Urteilsfällung abgesehen wurde.

Eine wohl einig bestehende Betrugsaffäre beschäftigte gleichzeitig mit der ungarischen die Deffentlichkeit. In Wien war man darauf gekommen, daß das gesamte Gründungsvermögen der in Wien und in der Reichsstadt Banko de Angela e Metropole in der Höhe von 500 Millionen Escudos, gleichwertig 212

500 000 Pfund Sterling

in 500 Escudo-Scheinen, gefälscht waren. Um die gefälschten Noten rasch an den Mann zu bringen wurde bei Gründung des Unternehmens alles aufgekauft, was zu haben war. Grundbesitz, Häuser, Meublements, Schmuck, Jagdwaffen und ganze Lager von Automobilen. Letzte Veranlassung dafür wurde aber wieder verkauft, um edeltes Geld hereinzubekommen. Durch den Kauf wurde auch ein zahlreiches Netzwerkstellen und hohe Beamte Portugals promoviert. So lesen u. a. die Nachrichten wegen des Fälschens und den Geldnoten von Venezuela, die heute mit den Fälschern in Verbindung gehalten haben. Als Haupttäter wurde der Holländer Carl Marang und ein Engländer Fred Bremer verhaftet.

Probes Aufsehen erreichte im Jahre 1926 die Aufdeckung einer großen Fälscherwerkstätte in Viesfeld. Diesmal handelte es sich um Serben, die 1000-Dinar-Noten gefälscht und in den Verkehr gebracht hatten. Bei der Verhaftung in Viesfeld, bei der Unterstützung der Berliner Kriminalpolizei vor sich ging, wurden noch 50 000 Stück falsche 1000-Dinar-Noten vorgefunden. Anknüpfend die gleiche Zahl falscher Noten war schon in den Verkehr gebracht worden.

Seine Beschäftigung solcher Greislinge zeigt deutlich, daß der Kampf der Polizei gegen die Fälscher zwar viele Erfolge haben kann, nicht aber den, daß die Fälschungen aufhören. Das Gewerbe der Fälschmänner wird vielmehr immer, solange es Geldsine und Münzen gibt.

auch die Behörden lassen sie ungeschoren, wenn sie sich unabhängig betragen und einen richtigen Lebensunterhalt nachweisen können.

Es sind gebildete und intelligentere Leute unter den Negern. Einige verdienen über den Durchschnitt, allerdings ausschließlich über den amerikanischen, einer ist Arzt, ohne aber eine Praxis ausüben zu können.

Schwarze Emanzipationsbewegung

in der ganzen Welt. Die jüngst in englischer Sprache erschienenen Zeitungen und Zeitschriften des schwarzen Volkes werden auch hier gelesen und man ist über den beschriebenen Zustand der schwarzen Bewegung auf alle informiert. Im leibhaftigen Austausch steht man insbesondere mit dem Zentrum der schwarzen Bewegung in Amerika. Viele werden schließlich an den Angelegenheiten, wo sie mehrheitlich teilnehmen können, um trotz aller Verfolgung tätigen Anteil am Gelingen ihres Volkes zu nehmen.

Seit einigen Wochen ist das schwarze Lager Berlins in leibhaftiger Bewegung und Unruhe. Eine Idee ist da aufgekommen, die alle Gemüter in Unruhe und Begeisterung versetzt hat. Wie das so bei diesen Leuten geht: eines Tages schlug jemand vor, in Berlin ein schwarzes Theater zu gründen. Ein richtiges schwarzes Theater mit schwarzen Schauspielern und Schauspielern. Nicht nur irgendeine unbedeutende edelose Viehhäuseraufführung, sondern ein richtiges händisches Theater mit wechselndem Programm.

Dieses Theaterprojekt nimmt seitdem mehr und mehr greifbare Gestalt an. Ein paar Tausend schwarze Gentlemen sind energisch bei der Sache. Der Rest ist eitel Benehmen. Das Berliner schwarze Theater soll ein Stücklein der leibhaftigen Bewegung und Lebens werden. Als erstes will man ein Theater geben, das vor allem Negern in Neuport den denkwürdigen, übermäßigsten Erfolg hatte: „Aragu“. Voran ist alle Negereidie eine Anleinberührung der leibhaftigen Bewegung, die das Leben eines verurteilten Negers in den Südkästen behandelt. Voran ist aber mehr, es ist inwieweit das Programm und das größte

Weberbeständ der ganzen Niggerbewegung

geordnet, es ist in Amerika ein geflügeltes Wort.

Die Darsteller des ersten Berliner Negertheaters sollen aus der Berliner Negerkolonie entnommen werden. Einige wenige Kräfte, die man hier nicht aufzutreiben vermag, will man aus London oder Paris importieren. Die Kolonie ist flüchtig von dem Erfolge dieses Unternehmens überzeugt und sie begehrt dabei vielleicht gar nicht mit Unrecht auf die Gittigkeit der Berliner, hierzu so vieles in ihren Mänteln haben, aber noch kein Negertheater.

Weshalb dem eigentlichen Theaterprojekt sollen aber auch die anderen Negertheater nicht vernachlässigt werden, als da sind: Wuff und Tana. Eine große heitere Jagd nach dem Theater, die das Leben eines verurteilten Nigers in die schwarze Bewegung leben und die Wuff-Maffere werden Mund und Augen aufreißern über all das schwarze Temperament, das in Berlin beheimatet ist.

Neger sind Dutzenden von Bestimmung. Der Feuerzettel, mit dem diese 200 Schwarzen an die Grünbäume eines Theaters heranziehen, ist rührend. Zu den Gemütern, die es Jeder einmal in Berlin-Praggenahm in Auslicht stellt, wird vielleicht schon sehr bald Berlins schwarzes Theater gebracht.



Das dänische Königspar in Berlin. Der König und die Königin von Dänemark trafen am Sonntagvormittag auf der Durchreise nach der Riviera zu einem kurzen Besuch in der Reichspalast ein. Zum Laufe des Nachmittag trat der König dem Reichspräsidenten von Hindenburg einen Besuch ab. Das Bild zeigt das dänische Königspar bei der Ankunft.

Waldenalter gekostet — Blattfliege ruht. Eine fonderbare Welt für sich ist die Berliner Insektenwelt! Was gibt es da für Wesenchen zu sehen, und vor allem: was für Insekten von der ganzer Form an Verkehr prant. Im Teil 3 der „Blattfliege“ ruht — neben vielen anderen — mit vorzüglichsten Bildern behandelt.

Die Verklammerung sprach sich dagegen aus, daß durch die gegenwärtige Konfuzierung der...

gerichtet haben ist der Arbeiter R. G. aus Köthen mit 25 W., anstelle von 5 Tagen Gefängnis...

war beim Gekwirr P. untergefallen. E. stellte sich fest, daß an dem gekauften Auto die...

Geurtsaffier auf, geboren wurden 5 Knaben und ein Mädchen. Sehr hoch dagegen ist die...

Umfangreiche Tagesordnung.

Duerfurter Kreistag am 22. Februar. Duerfurt, Am Sonntag, 22. Februar, 11.30 Uhr...

Kämpfe um den Haushaltsplan.

Gemeindeverteilung in Köthen. Köthen. Am Mittwochabend fand im Rathaus der Stadt Köthen eine Sitzung der...

Abgelehnt!

Vorab. Als Hauptfrage der Tagesordnung galt es, über den Haushaltsplan 1928/30 zu beraten...

Einigkeit angenommen wurde ein Antrag, der nach langer Debatte folgende Formulierung erhielt...

Schwerer Raubüberfall.

Ein Lönderling um 800 Mark beraubt. Tollwitz. In der vergangenen Nacht, zwischen 11 und 12 Uhr...

Der Streit im Witzhaus.

Vor dem Amtsgericht. Lützen. Der Dreher D. R. aus Witzhaus und der Former W. G. aus Witzhaus hatten sich vor dem hiesigen Amtsgericht zu verantworten...

Small advertisement for 'Kleinanzeigen' (classifieds) with 'Auflage über 80000 Exemplare' and 'Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mivogblättern veröffentlicht'.

Merseburger Tageblatt, Merseburg; Saale-Zeitung, Halle-S.; Weimarer Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

Offene Stellen. Suche tüchtigen, aufrichtigen Fleischergehilfen mit Bäckerlehre. Anzeigebüro unter 17 223 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Röchin. Wegen Erkrankung meines Wadens lude ich für sofort oder später zuverlässigen... Köthener Meinmädchen. Versteht i. Kochen und Hauswirtschaft...

Wirkungskreis. Suche für meine Tochter, Tochter v. 1. März 1929, in gutem Hause, W. u. M., Mittlerrang... Köthener Meinmädchen. In gutem Hause zur Übernahme des Haushalts...

Wirkungskreis. Köthener Meinmädchen. Junger, lediger Chauvier. Köthener Meinmädchen. Köthener Meinmädchen. Köthener Meinmädchen.

Grundstücksmarkt. Gelbblinderent! 25 Jahre, blond, 170 cm, wünscht die Partnerschaft eines (eig.) jungen Herrn... Grundstücksmarkt. Altershaber verkaufe ich den seit 20 Jahren in meinem Besitz befindlichen...

Heiratsgesuche. Gelbblinderent! 25 Jahre, blond, 170 cm, wünscht die Partnerschaft eines (eig.) jungen Herrn... Heiratsgesuche. Heiratsgesuche. Heiratsgesuche.

Sowjetrußland wirft 1 Mill. t Getreide auf den Markt.

Wie aus Moskau gemeldet wird, haben die Sowjets auf die internationalen Wagnismärkte von 6000 Tonnen Roggen geworfen. Begehrter wollen die Sowjets 1 Million Tonnen Getreide exportieren, und zwar zu besonders niedrigen Preisen. Die gegenwärtig auf dem Weltmarktauffahrt werden. Die Sowjetregierung hat lediglich Wert bei deutsch-österreichischen Roggenverhandlung zuzuschießen gemacht.

Weitere internationale Geldverbilligung.

London fest den Diskont auf 4 1/2 Prozent, Rom auf 4 Prozent, Amsterd. auf 4 Prozent.

Die Bank von England hat ihre Diskontsätze von 5 auf 4 1/2 Prozent erniedrigt.

Dem Vorbild der Bank von England folgend erniedrigte auch die Federal Reserve Bank in Rom ihren Diskontsatz von 4 1/2 auf 4 Prozent.

13 Milliarden Eiter Mild.

In der vom Preussischen Statistischen Landesamt am Anfang des 5. Grünen Wochens in Berlin herausgegebenen Sondernummer der Vervielfachung des statistischen Monatsberichts werden auch die Ergebnisse der amtlichen Erhebung über die durchschnittliche Mieteleistung der deutschen Städte veröffentlicht. Die im vergangenen Jahre auf der Grundlage des Reichsmittelwertes zur Ermäßigung des Mietpreises, der im vergangenen Jahre durchgeführt worden ist. Der durchschnittliche Jahresertrag ist auf (Mietfähige über) betragen in Preußen 2429 Eiter, und bedeutet eine Tagesleistung je Kopf von rund 8 Eiter unter Zugrundelegung einer Latenzperiode von 300 Tagen. Die in Preußen erzeugte gesamte jährliche Mieteleistung betrug rund 13 Milliarden Eiter.

Kein mitteldeutsches Seifenkartell.

Wie wir erfahren, haben die Kartellvereinigungen in der mitteldeutschen Seifenindustrie, die sich vornehmlich nach der erfolgten Gründung des Reichsdachseifenkartells bilden, sich nicht vereint. Die Kartellvereinigungen der mitteldeutschen Seifenindustrie sind nach dem gegenwärtigen Stande der Verhandlungen nicht in der Lage, ein gemeinsames Kartell zu bilden, da die Interessenten in den verschiedenen Gegenden der Mitteldachseifenindustrie sich nicht vereinigen können. Die Verhandlungen sind nach dem gegenwärtigen Stande der Verhandlungen nicht in der Lage, ein gemeinsames Kartell zu bilden, da die Interessenten in den verschiedenen Gegenden der Mitteldachseifenindustrie sich nicht vereinigen können.

Zuckerrefinerie Magdeburg.

Die Zuckerrefinerie, die im Vorjahre einschichtig Betrieb auf 3000 Tonne betrug, und die im vergangenen Jahr auf 3000 Tonne betrug, werden in nächster

Altkenburger Glashütte A.-G. in Altkenburg-Thür.

Wie wir aus der Verwaltung erfahren, wird für das Geschäftsjahr 1929 wiederum keine Dividende verteilt werden, weil der Verlustvortrag aus dem Vorjahre in Höhe von 40 000 RM noch abgedeckt werden muß. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind wesentlich besser. Nach größeren Umbauten und der Anschaffung von modernen Maschinen konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahre gesteigert werden. Die Produktion von Bierglasflaschen ist auf ein Jahr ansehnlich.

Werk Zeitz, A.-G. in Zeitz.

Die Gesellschaft beruht zum 27. Februar eine ordentliche Generalversammlung ein. Als 1. Punkt steht auf der Tagesordnung die Eröffnung des Jahres 1929 in Höhe von 40 000 RM auf 38 000 RM durch Zusammenlegung der Stammkapital von 10:1 und der Bruttoerträge im Verhältnis von 2:1 zur Bezeichnung der Unterarten, Wiederherstellung des Grundkapitals um den Betrag von 44 000 RM auf 150 000 RM, unter Aufhebung der Vorjahresrechte sämtlicher Stammaktien und Gleichstellung mit den Stammaktien. Die Aktien der Gesellschaft werden befristet an der Halleischen Börse gehandelt.

Amerikanischer Protest gegen Forderungen auf dem Weltmarkt.

Wie aus Washington verfaßt, hat Präsident Hoover auf Betreiben der amerikanischen Automobilfabrikanten den amerikanischen Botschafter in Berlin, Zedert, und den Botschafter in Paris, Edge, angewiesen, bei den deutschen Regierungen gegen die geplanten Forderungen auf Automotoren zu protestieren.

Internationaler Kongress für Gläubigerrecht.

Am 23. Januar hielt der vorbereitende Ausschuß unter dem Vorsitz des Herrn von Zedert eine Sitzung ab, in der die Angelegenheiten des bevorstehenden folgenden Zusammenkunft an die Seemannsgesellschaft herangetragen wurden.

In einer Zeit harter Kapitalmarkt und der sich ändernden Verhältnisse sind die Forderungen der Gläubiger in den verschiedenen Ländern sehr verschieden. Die Forderungen der Gläubiger sind in den verschiedenen Ländern sehr verschieden. Die Forderungen der Gläubiger sind in den verschiedenen Ländern sehr verschieden.

Großhandelsindex.

Januarhöchststand um 1,5 Prozent gefallen.

Die für den Monatsdurchschnitt Januar berechnete Großhandelsindex des Zeitungs-Reichtums ist um 1,4 in Prozent auf 122,0 im Januar 1929 gegenüber dem Stande vom Dezember 1928 (123,4) um 1,4 Prozent gefallen. Die für den Industrielle Weltmarkt am 1. Januar 1929 um 1,4 Prozent gefallen.

Brottgetreide schwächer.

Die andauernde Stille der Auslandsmärkte trifft auf dem Markt an sich selbst. Die Preise für Brottgetreide sind im Vergleich mit dem Vorjahre schwächer. Die Preise für Brottgetreide sind im Vergleich mit dem Vorjahre schwächer.

Berliner Treibstoffeile vom 6. Februar.

Ärztliche Treibstoffeile	122,0	Ärztliche Treibstoffeile	122,0
Ärztliche Treibstoffeile	122,0	Ärztliche Treibstoffeile	122,0
Ärztliche Treibstoffeile	122,0	Ärztliche Treibstoffeile	122,0

Leipziger Schlachtmärkte vom 6. Februar.

Schlachttiere	122,0	Schlachttiere	122,0
Schlachttiere	122,0	Schlachttiere	122,0
Schlachttiere	122,0	Schlachttiere	122,0

Metallpreise in Berlin vom 6. Februar.

Metallpreise	122,0	Metallpreise	122,0
Metallpreise	122,0	Metallpreise	122,0
Metallpreise	122,0	Metallpreise	122,0

Bankkurse vom 6. Februar.

Bank	Kurs	Bank	Kurs
Accumalat-Fabr.	112,50	Adler-Porzell.	87,50
Adler-Porzell.	87,50	Adler-Porzell.	87,50
Adler-Porzell.	87,50	Adler-Porzell.	87,50

Mittlere Devisenkurse vom 6. Februar.

Devisenart	Kurs	Devisenart	Kurs
1 Dollar	16,825	1 Dollar	16,825
100 Francs	16,825	100 Francs	16,825
100 Belgien	35,275	100 Belgien	35,275

Goldpreise, wertbeständ. An'eihen Berlin 6. Februar

Goldpreis	Wertbeständ. An'eihen
100 Mark	122,0
100 Mark	122,0
100 Mark	122,0

Leipziger Börse vom 6. Februar.

Alig. Di. Cred.-A.	122,0	Chem. Spinn.	122,0
Falkenstein Gard.	122,0	Halle Zimmern.	122,0
Klöpper & Co.	62,00	Rheinl. Holz.	122,0

Wallerfände - behauptet über, - unter W.V.

Wallerfände	Behauptet über, - unter W.V.
Wallerfände	122,0
Wallerfände	122,0
Wallerfände	122,0

Bankkurse vom 6. Februar.

Bank	Kurs	Bank	Kurs
Accumalat-Fabr.	112,50	Adler-Porzell.	87,50
Adler-Porzell.	87,50	Adler-Porzell.	87,50
Adler-Porzell.	87,50	Adler-Porzell.	87,50

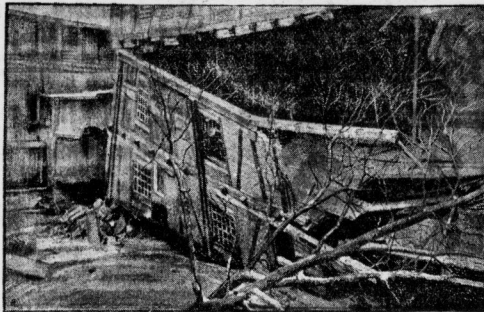
Bilder vom Bruch des Staudammes bei Flederborn

umweit Schwebemüßig.

Sie meldeten den Umfang der Katastrophe 6 ertelst gettern. Besondere Umstände umherbrachten u n e r m e h l i c h e n T o d e n .



Der geborstene Staudamm.



Ein von den hereinbrechenden Wassermassen zerstörtes Haus.

500 000 Mark Schaden beim Dammbruch.

Der durch den Dammbruch bei Flederborn angerichtete Schaden beträgt rund eine halbe Million Mark. Das ganze Dorf war überflutet. Die Bewohner retteten

sich in die oberen Stockwerke der Häuser, und das Grosvieh mußte auf die benachbarten Anhöhen getrieben werden. Sehr viel Kleinvieh und Schweine ertranken in den Fluten. Das Eisenwerk wurde vollkommen zerstört. In Schwebemüßig selbst stehen zahlreiche Gärten und Wälder unter Wasser.

Köhl wieder bei der Luftkassa?

Wie die Telegraphen-Union erfährt, schweben zwischen dem Reichsverkehrsministerium, der Luftkassa und dem Deutschen Köhl-Verbandlungen, die bemerken, Köhl wieder zur aktiven Mitarbeit in der Deutschen Luftkassa heranzuziehen. Köhl ist bekanntlich während der Vorbereitung seines Planes und dem Verband der Luftkassa ausgeschieden und hatte nach dem gelungenen Gänge davon abgesehen, in seine alte Stellung als Leiter der Nachtflugorganisation wieder einzutreten. Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß Köhl an die Stelle des verstorbenen v. Schöber tritt und die Organisation des Ausbaues der großen internationalen Fernstrecken leitet.

Pola Negri gepfändet.

Während des Aufenthalts der bekannten Filmschauspielerin Pola Negri in Berlin erließ ein Richter ein Verfügungsbescheid im Hotel Eden und pfändete eine Perlenkette. Frau Negri erhob gegen die Pfändung ein entschiedenes Widerrecht, daß die Vollstreckung schließlich eintrifft und ein Abkommen anstandslos, nachdem die Perlenkette der Gattin übergeben wurde. Die Pfändung ist darauf zurückzuführen, daß Frau Negri dem Film- und Theateragenten Bachmann eine Forderung in der Höhe von 60 000 Dollar der Bachmann an Frau Negri für einen von ihm vermittelten Vertrag mit der Paramount erhoben hatte, nicht bezahlte. Da es Bachmann nicht möglich war, in Amerika den Betrag gerichtlich einzutreiben, wartete er bis Frau Negri nach Deutschland kam und ließ sich am Sonnabend vor Gericht einen Arrest in der Höhe von 20 000 Mark anstellen, auf Grund dessen die Pfändung vollzogen wurde. Frau Negri will gegen Bachmann Gegenklage einbringen, da durch

die Pfändung im Hotel ihr Ansehen erheblich gelitten habe.

Kaufpew tot?

Mehrere Morgenblätter veröffentlichen das Gerücht, das von der Polizei weder widerlegt noch bestätigt wird, wonach die Möglichkeit besteht, daß der verunglückte General Kaufpew tot und im Walde von Moudon, einem Pariser Vorort, verhaftet worden sei. Kaufpew einen Befehl über sich noch in den Abendsstunden des Mittwoch an Ort und Stelle, ohne daß bisher etwas von ihren Untersuchungen bekannt geworden ist.

Die Polizeibehörde des Pariser Vorortes Moudon teilt mit, daß an der Behauptung, wonach die Leiche des Generals Kaufpew im Walde von Moudon verhaftet sein soll, kein wahres Wort sei.

Gedächtnisfeier für Kapitän Dreyer.

Am 2. Februar feiert der Dampfer „Monte Carmelito“ mit den geretteten Schiffbrüchigen der „Monte Cervantes“ in Buenos Aires eingehenden und von einem Vertreter der deutschen Gesandtschaft begrüßt worden. Am Sonnabendmittag fand in Anwesenheit der gesamten Besatzung und der geretteten Passagiere und unter großer Beteiligung der Deutschen von Buenos Aires eine eindrucksvolle Gedächtnisfeier in der deutschen evangelischen Kirche statt. Die argentinische Presse, die ausführliche Schilderungen der Katastrophe nach den Berichten von Augenzeugen bringt, erkennt den Heldentum des Kapitäns und die gute Haltung der gesamten Mannschaft an, die viel zur Rettung aller Passagiere beigetragen habe, sowie den vorzüglichen Zustand des Rettungsmaterials. In einer dem deutschen Gesandten erteilten

Audienz hat der Präsident von Argentinien seine Anerkennung für die Pflückerfüllung des Kapitäns und der Besatzung zum Ausdruck gebracht.

Sturmflut.

Aus Halifax wird gemeldet, daß dort der holländische Passagierdampfer „Seedorp“ nach einer ungewöhnlich stürmischen Ueberfahrt mit drei Tagen Verspätung einetroffen ist. Der Kapitän erklärte, daß sich Wellen bis zu 30 Meter Höhe über das Schiff ergossen

und die Räume der dritten Klasse überfluteten. Die Decken wurden durch die Gewalt der Wellen eingeschlagen. Im Speisefestland das Wasser vier Fuß hoch. Alle beweglichen Gegenstände wurden fortgeschleudert, auch das Gabeltisch hand wälzte unter Wasser. Einige Rettungsbote wurden schwer beschädigt und 40 Passagiere getötet. Der Kartenträger, der sich 30 Meter über dem Wasserpiegel befand, wurde völlig zerstört. Unter den Frauen und Kindern, die sich in den unteren Decken aufhielten, herrschte eine unbeschreibliche Aufregung.

Die Prügelstrafe in England.

Von unserem Londoner Vertreter.

Vor einigen Tagen wurde der Schreiber James Spiers von einem Londoner Gerichtshof wegen verurteilten Strafenraubes unter Anwendung von Gewalt zu zehn Jahren Zuchthaus und fünfzehn Weichhiebchen verurteilt. Er hatte an seinen Taten mitten in dem dem Kaiserboten einer Firma mit einem Schlag eine schwere Kopfverletzung beibringt und ihm einen Weichbeutel mit 300 Pfd. zu entreißen versucht, war aber von Strafenposten, unter deren Augen sich der Angriff abspielte, festgenommen und der Polizei ausgeliefert worden. Als die Prügelstrafe im Gefängnis von Wandsworth (London) vollzogen werden sollte und Spiers aus seiner Zelle im dritten Stockwerk herausgeführt wurde, ließ er die Wächter beiseite und sprang über ein Geländer hinweg ins Erdreißloch, wo er mit gebrochenem Genick tot liegenblieb. Die Furcht vor der Peitsche hatte ihn zum Selbstmord getrieben.

Der Vorfall hat erneut die Aufmerksamkeit der englischen Öffentlichkeit auf eine Form der Strafe gelenkt, die in den meisten zivilisierten Ländern längst abgeschafft ist, in England aber immer noch gebräuchlich ist.

Nach dem englischen Gesetz ist die Prügelstrafe anwendbar nur bei männlichen Personen und zwar nur bei Jugendlichen unter 16 Jahren oder, bei Erwachsenen, nur für gewisse Missetaten oder für Sittlichkeitsvergehen. Es gibt englische Richter, die grundsätzlich von der Verhängung von Prügelstrafen ablehnen. Andere wiederum haben keine Bedenken, von dem ihnen zuteilgewordenen Strafe mehr oder minder häufig Gebrauch zu machen.

Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht in irgendeinem Gefängnis irgendeinem Delinquenten die vorgeschriebene Anzahl Hiebe mit der „Kat“ (Peitsche) verurteilt wird. Es ist selbstevident, daß diese körperliche Bestrafung, die mit aller Strenge unter den Augen des Gefängnisdirektors und des Gefängnisarztes vollzogen wird, denen, die ihr verfallen sind, mehr schaden und Entsetzen einflößt als jede andere Strafe. Der Verhängung erfolgt unter Wahrung genau festgelegter Vorschriften. Der Gefangene wird unter starker Gewalt aus seiner Zelle

heraus in einen Schuppen geführt. Dort entledigt er sich seiner Kleidung mit Ausnahme der Hose. In dem Schuppen befindet sich ein Holzgerüst in Form eines Dreiecks, an das der Delinquent angeknüpft wird, Hände an der oberen Spitze, die Füße an den beiden unteren Enden des Dreiecks. Auf ein Zeichen des Arztes, der den Gefangenen vorher auf seine physische Fähigkeit hin untersucht hat, die Züchtigung auszubahlen, beginnt ein Wärter den Strafstoß. Die Peitsche ist ein Lederstück von drei Zentimeter Dicke. Die Hiebe laufen unerbittlich auf den entblößten Rücken des Sträflings, blutunterlaufenen Streifen hinterlassend, die zeitweilen unvorstellbar werden. Nach jedem dritten Schlag stellt der Arzt die Wirkung der Hiebe fest.

Im allgemeinen überläßt der Gefangene nur sechs bis neun Weichhiebchen. Er fällt dann gewöhnlich in Ohnmacht, und die Prozedur wird, nachdem der Delinquent im Gefängnisstübchen wieder aufrechtgedockert wurde, später, gegebenenfalls mit weiteren Untersuchungen, fortgesetzt, bis die volle Anzahl der zu verhängenden Schläge erreicht ist.

Die Ansichten über den Wert und die Zweckmäßigkeit der Prügelstrafe gehen natürlich auch in England weit auseinander. Der Reform des Strafrechts gehören, tritt für Abschaffung der Todes- und der Prügelstrafe. Der Fall Spiers — übrigens nicht der erste seiner Art, denn die Furcht vor der Peitsche hat schon vor der Selbstmorde veranlaßt — ist getreue, der Liga neue Anhänger zuzuführen. Die Verfechter der Prügelstrafe führen an, daß es lediglich dieser Straform auszureichen sei, daß das Ausblutieren in England fast ausgerottet ist und die Zahl von Straftätern unter Anwendung von Gewalt heute nicht mehr so zahlreich sind wie vor der Ausdehnung der Prügelstrafe auf dieses Verbrechen.

England ist ein an der Tradition hängendes konservatives Land, auch unter der Regierung der Arbeitpartei. Vielleicht ist das die Erklärung für die Tatsache, daß England fast allein unter den Nationen eine Strafe aufrechterhalten hat, deren Wurzeln bis Mittelalter war. A. Busse.

Die Schönste Europas.

Einen „Holländischen“ Ausgang hat die Wahl der Schönheitskönigin in Paris genommen: „Miss Hellas“, Fräulein Alice Diploratos, ist zur Schönsten Europas für das Jahr 1930 erklärt worden. Sie erhielt zehn Stimmen, die französische Schönheitskönigin drei, die belgische



zwei, alle übrigen je eine Stimme. Im griechischen Heimatlande der „Miss Hellas“ war es, wie bekannt, bei ihrer Wahl zu stürmischen Zusammentreffen gekommen, da die meisten Athener mit dem Spruch der Jury nicht einverstanden waren. Fräulein Diploratos wurde ausgepfiffen und der Bürgermeister Martouris, der ihr Schutz gewährte, tötlich angegriffen.

Wer hilft Chicago?

Aus Chicago, wo infolge der bekannten Zerrüttung der fälschlichen Vermögensverwaltung, besonders das Schulwesen in arge Verdrängnis gekommen ist, wird gemeldet, daß sich der Leiter des fälschlichen Schulamts, Caldwell, nach New York auf dem Weg gemacht habe, um zu veruchen, einen Betrag von 48 Millionen Dollar käuflich, aber noch nicht eingegangener Steuerzahlungen der Stadt zu verpfänden. Auf diese Weise will die Stadt sich für eine Weile über Wasser halten. Die Stadt verliert über 124 Millionen Dollar derartige Zahlungen zu haben, aber, für die Meldezahlungen hinaus. Es hätten sich bisher noch keine Kaufleute dafür gefunden.

Brauchen Sie Augengläser?

Kommen Sie zu mir. Erste Fachleute stellen ihr Wissen und Können in Ihre Dienste und beraten Sie.



Brillen Schmidt

53 Große Ulrichstraße 53 nahe Schulstraße



In den ersten 10 Jahren nur die milde, reine, nach ärztlicher Verschreibung für das zarte Haut der Kleinen besonders hergestellt

NIVEA KINDERSEIFE

Schonend dringt ihr seidenerweicher Schaum in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde, strahlige Hauttönung. Und was das bedeutet, merken wir Erwachsene an uns selbst: Wohlbehagen und Gesundheit hängen von ihr ab.

Preis 70 Pf.

Angenehmes Rasieren, Ersparnis an Klingen durch NIVEA-CREME

Reiben Sie immer ein oder zwei Minuten vor dem Einseifen ein wenig Nivea-Creme gut in die Haut ein. Sie werden erstens sein, wie leicht das Messer scheidet und wie schnell und mühelos Sie sich ohne die geringste Schmerzempfindung und Hautreizung rasieren können. Machen Sie den Versuch gleich morgen früh, aber nur mit Nivea-Creme, denn nur sie enthält das dem Hautteufel verwandte Eucuril, und darauf beruht ihre Wirkung.

Nivea Creme dringt in die Haut ein und hinterläßt keinen Glanz.

Dosen zu RM. 0.20, 0.30, 0.60 u. 1.20. Tuben ebenfalls reinen Zinn 0.60 und 1.00

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen, des

Stellmachermeister

Bermann Niemann

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pastor Hebecke in Corbetta, dem Landwehrverein Schkopau sowie der Stellmacherinnung Merseburg.

Die trauernden Hinterbliebenen

Familie Otto Niemann
Familie Karl Zimmermann
Familie Alfred Giering

Schkopau bei Merseburg, Züllichau, den 7. Febr. 1930

Offene Stellen

Lehrling

wiederer Zucht hat, das
 züchtend, die hü-
 selte, Weidmännin.

Stiglitz,
 Eisenberg.

Mädchen

mit nur besten Emp-
 fehlungen, schlüßlich
 arbeitend, die hü-
 erliche Fräulein beherr-
 schend, auch a. S.,
 Schützstraße 37.

Zucht zum 15. Febr.
 ein christlich.

Mädchen

von 15-17 Jahren,
 Gehilftin, Po. Leistikow,
 Oststraße 7.

Zucht zum 15. Febr.
 ein fleißiges, christl.

Mädchen

nicht unter 18 Jahr,
 als Stütze für
 den Hausvater und
 Geschäft.

Albert Stöckel,
 Bäckermeister,
 Dürrenberg, &
 Merseburger Str. 9.

2 Motoren

Drehfr., PS 20/380
 neu, einer wenig geb.,
 1.50 u. 700 RM, verk.
Wired Liebold,
 Bad Dürrenberg,
 Tel. 18.

Stellungsuche

30. Kaufmann
 19 Jahre alt, sucht
 Stelle im Büro als
 ab. Verkauft, Offert.
 ant. D 7634 an die
 Exp. d. Bl.

Heiteres Mädchen,
 23 Jahre alt, 7 St. in
 einem Bekleidungs-
 in Stellung gewesen,
 sucht Stellung als
einjährige Stütze
 in besserem Hause.
 Off. u. N 30830 an
 die Exp. d. Bl.

Heiratsgehilfe

Zwei Damen, 27 u.
 33 Jahre, wünschen
 die Bekanntschaft zweier
 kinderloser, Schwei-
 zerverheir. nicht ange-
 schlossenen, zwecks

Heirat

Off. ant. 249 post-
 und Dürrenberg.

Automat

15 H.-Motorrad
 2 PS, bis zum
 1. April 1930 ver-
 bessert, für 100 RM
 zu verkaufen.
 E. Rübner, Tel. 239

Metallbetten

ausge- u. Massiv-
 aus, zu günstigen
 Zahlungsbedin. un-
 ter von

Emil Schütze
 Merseburg, Hahn-
 holzstraße 3

Zu verkaufen

Futtermöbel
 gibt ab
 Trebnitz Nr. 18. &

In unserem Grundstück in
 Merseburg, Markt 5, ist geräumig.

Laden

m. Wohnung evtl. auch Werkstatt zu
 vermieten. Angeb. an Hausbesitzer-
 verein Merseburg. Telefon 1047.

Reiner Bienenhonig

Pfd. Glas 78 Pf.

Prima Cocos-Speisefett

Pfd. 52 Pf.

Tafel-Margarine F.H.K.

□ Pfd. 52 Pf.

feinstes Schweineschmalz

feinste frische Ware Pfd. 64 Pf.

*Was is bewüßta
 könn is bei*

J. G. Cronjke



In Freud und Leid
 zu jeder Zeit

Musik durch Radio

von
Emil Schütze
 Radio-Großvertrieb
 Merseburg Bahnhofstr. 8

Schon für wenig Geld spielt die Welt
 für Sie

3 Röhren-Batterie-Empfänger
 kpl. mit Röhren, Batterien,
 Lautsprecher . . . von RM. 70,- an

4 Röhren-Batterie-Empfänger
 kpl. mit Röhren, Batterien,
 Lautsprecher . . . von RM. 92,- an

Riesenauswahl in Netz-Empfänger.
 auch ohne Außenantenne, nur aus dem
 Lichtnetz zu betreiben. —
**Seibt, Ahemo, Nora, A.E.G., Mendel,
 Paladin usw.**

Günstigste Zahlungsbedingungen!
 Versäumen Sie in Ihrem Interesse nicht,
 vor Kauf einer Radioanlage meine Groß-
 auswahl zu besichtigen. Ich berate Sie
 gut und führe Ihnen einen Empfänger
 gerne in Ihrer Wohnung kostenlos vor.
Vorteilhafte Bezugsquelle
 für Wiederverkäufer.

Biochemisch. Verein

Weißenfels u. Umg. e. V.

Ortsgruppe Merseburg

Am Dienstag, den 11. Februar, 20 Uhr,
groß. öffentl. Vortrag
 im „Casino“

Referent: Herr Ernst Kunze, Hannover.
 Thema:
Die Bedeutung unserer
Haut und deren Pflege.

Eintritt frei! — Nichtmitglieder haben
 Zutritt! — Zahlreiche Beteiligung
 erwünscht.
 Der Vorstand.

Empfehlenswerte

Vergnügungs- u. Gaststätten



MÜLLERS HOTEL

Sonnabend
 den 8. Febr.

DAS GROSSE

MASKEN-FEST

Anzug; Masken oder Gesellschafts-Anzug mit
 Maske

Anfang 20 Uhr — Ende ? ? — Kapelle:
 Academy Syncopators, Leipzig (Verstärkt. Orchester)
 5 wertvolle Preise für die schönsten Masken
 10 Trostpreise — Der Saal ist festlich dekoriert

Tischbestellung Telephon Nr. 9
 Eintritt: 1.50 RM.

Sportverein 1926 Beuna e. V.

Sonntag, den 9. Februar 1930

Gr. Preis-Maskenball

im Vereinslokal Wänsche

Anfang 19 Uhr. Einlass der Masken 20 Uhr
 Es laden ein Der Vergnügungsausschuß Der Wirt.

Wirtshaus Merseburg

Täglich ab 7 Uhr

„Bockbier- und Kellerfest“

12. Südfaren

Sonnabend, den
 8. Februar 1930
 ab 20 Uhr

Bergnügen

im „Elyott“.

Achtung! Achtung!

Rüßchen Gasthaus Bindner

Sonntag, den 9. Februar 1930

Gr. Preis-Maskenball

Es laden freundlich ein
 Kegelklub „Gut Holz“ Der Wirt.

8ung 8ung

Erdklub Bichdorf

Sonntag, 9. Febr. 1930

Großer Maskenball

Mit Främlerung

Anfang 7.30 Uhr
 Es laden freundlich ein
 Der Vorstand.
 Der Wirt.

Achtung! Achtung!

Rüßchen Gasthaus Bindner

Sonntag, den 9. Februar 1930

Gr. Preis-Maskenball

Es laden freundlich ein
 Kegelklub „Gut Holz“ Der Wirt.

Trebnitz

Sonntag, den 9. Februar:

Großer Preis-Maskenball

Schön decorierte Räume
 überaus gut
 Anfang 7 Uhr
 Es laden freundlich ein
 Der Wirt W. Schiele

Löplitz

Sonntag, d. 9. Februar,
 abends 7 Uhr

Preis-Masken- BALL

„Im Reiche der Waldschmiede“
 Autobus-Verbindung Merseburg-Löplitz,
 ab 7 Uhr „Grüne Linde“ und bekannte
 Haltestellen.
 Es laden freundl. ein Der Waldschmied.

Freiwillige Feuerwehr

1. (Turner-) Komp.
 Montag, den 10. 2.
 20 Uhr

Komp. 2

Berufung
 im Vergleichlichen.
 All. pünktl. zur Stelle
 Der Brandmelde.

Frankleben

Kegelverband Geiselal (D.K.B.)
 Sonntag, den 9. Februar, von 19 Uhr ab
 in Siebicks Gastwirtschaft
fröhlicher Kappenabend
 Stimmung, Humor, wozu freundi. einladend
 Der Vorstand und der Wirt.